

Urnerinnen sind aufmüpfige Sekretärinnen

Starke Frauenrollen prägen das Musical «9 to 5». Mittendrin stehen drei Sekretärinnen, die sich gegen ihren Macker-Chef wehren.

Markus Zwysig

Sandra Lussmann-Arnold, Noemi Auf der Maur und Clelia Arnold spielen im Musical «9 to 5» drei Sekretärinnen, die gegen ihren Chef aufbegehren. Sie haben es satt, immer eine unterwürfige Rolle zu spielen, nur schön auszusehen und dem Mann zu dienen. Der Film und das Musical «9 to 5» sind in den 1970er- und 1980er-Jahren angesiedelt. Damals kannte man noch keine sozialen Medien und wusste nichts von einer Me-too-Bewegung, mit der sich Opfer von sexuellem Missbrauch und Belästigungen heute wehren können.

«Der Chef in unserem Musical ist ein absoluter Macker, ein Chauvinist», sagt Sandra Lussmann-Arnold bei unserem Gespräch. «Für ihn ist es selbstverständlich, dass die Frau dem Mann dient. Sie kann nicht Karriere machen wie ein Mann und keinen Chefposten übernehmen.» In der Zeit, in der das Musical spielt, sei es noch schwieriger gewesen, solche Ungerechtigkeiten aufzubrechen, so Noemi Auf der Maur. Das Musical greife verschiedene Klischees auf. Neben der Rolle, die die Frau zu spielen habe, gehe es auch um Äusserlichkeiten, findet Clelia Arnold: «Die blonde Barbie muss hübsch aussehen, neben dem Mann eine gute Figur abgeben und dabei den Mund halten.»

Das Stück thematisiere all dies, aber trotzdem sei es eine Komödie, so Noemi Auf der Maur. «Und weil das Stück ein bisschen in der Zeit zurückversetzt ist, kann man es auch lustig nehmen.» Betrachte man es aber nüchtern, seien die Thematiken noch heute zu einem gewissen Teil Realität.

Komödie hat ihre eigenen Regeln

Die bisherigen Aufführungen der Theatergruppe Eigägwächs unter der Regie von Rolf Sommer waren eher nachdenklich und drückten ab und zu auch auf



Sie spielen im Musical «9 to 5» drei Sekretärinnen, die sich wehren, von links: Sandra Lussmann-Arnold, Noemi Auf der Maur und Clelia Arnold.

Bild: Markus Zwysig (Altdorf, 4. 1. 2023)

die Tränendüse. Diesmal ist es eine Komödie. Das bringt einige Änderungen mit sich. «Wir müssen sehr präzise spielen und das Stück braucht Tempo», sagt Sandra Lussmann-Arnold. «Sonst funktionieren die Gags nicht.» Es braucht die passenden Körperbewegungen und Blickkontakte zur richtigen Zeit. All das sei sehr komplex, aber auch total spannend zu spielen.

«Wir lernen in der fast einjährigen Probenzeit sehr viel dazu», so Noemi auf der Maur. Die Drei fragen sich aber auch, ob die Zuschauerinnen und Zuschauer die Komödie lustig finden werden. «Nicht alle haben denselben Humor», wendet

Clelia Arnold ein. Gespannt ist sie daher darauf, ob das bei den Urnerinnen und Urner so ankomme, wie sie es vermitteln möchten. «Natürlich ist es ein ernstes Thema, aber das Stück soll auch locker und lustig daherkommen.»

Die unterschätzte Dolly Parton

Beeindruckt zeigt sich Sandra Lussmann-Arnold von der Country-Sängerin Dolly Parton, welche die Musik und die Texte der Songs geschrieben hat. Sie sei weit mehr als nur das blonde Busenwunder. «Ihr dürfte man mehr Anerkennung zollen», sagt sie. «Als Frau in den Südstaaten

der USA hat sie brisante Themen damals gängiger Rollenbilder und Ungleichbehandlungen der Geschlechter aufgenommen.» Wenn es ein Drama gewesen wäre, hätte man «9 to 5» wohl zur Seite gelegt, gibt sie sich überzeugt. «Die Komödie steckt in einem schönen Paket. Es ist lustvoll, dieses zu öffnen. Der Inhalt insbesondere auch der Liedtexte ist aber ein ernster.»

Dolly Parton habe sich inspirieren lassen von der Frauenbewegung, weiss Clelia Arnold. «Sie setzte sich schon früh für die Gleichberechtigung von Frau und Mann ein. Insbesondere engagierte sie sich auch für ein gutes Bildungswesen und für

verschiedene wohltätige Institutionen.» Die Komödie strahle zwar eine gewisse Lockerheit aus, aber auch das Tiefgründige schimmere durch. Clelia Arnold spielt Doralee, eine Rolle, die im Film von Dolly Parton verkörpert wird. «Doralee hat viele Parallelen mit Dolly Parton.» Die Beschäftigung mit Dolly Parton habe ihr die Rolle, die sie auf der Bühne spiele, näher gebracht.

Clelia Arnold ist von den drei Frauen am längsten bei verschiedenen Theaterproduktionen immer wieder mit dabei: «Seit der 4. Primarklasse durfte ich zuerst bei Lory Schranz und nun mit Rolf Sommer immer wieder auf der Bühne stehen.»

Sandra Lussmann-Arnold ist dabei, seit Rolf Sommer die Regie übernommen hat. Für Noemi Auf der Maur ist es die dritte Produktion mit der Theatergruppe Eigägwächs. Das Musical «Pippin» habe sie als Zuschauerin gesehen und sich gesagt: «Das nächste Mal will ich auch dabei sein.» Und so sei es denn auch gekommen.

Profis stehen mit Rat und Tat zur Seite

Wie schwierig ist es für Laien auf der Bühne eine Rolle zu spielen, zu singen und zu tanzen? «Wir haben ein megatolles Team bei «Eigägwächs», das uns in allen Bereichen unterstützt und hilft, die Herausforderungen zu bewältigen», sagt Auf der Maur. Neben Regisseur Rolf Sommer, Choreografin Jeanine Dinger und einem Stimmcoach sind das auch zwei sogenannte Dance-Captains, die beim Einstudieren tänzerischer Bewegungsabläufe halfen. Es braucht viele Leute, um eine derart grosse Kiste wie «9 to 5» zu stemmen. Rund 120 Personen sind auf, hinter und neben der Bühne im Einsatz.

Clelia Arnold vergleicht die Zusammenarbeit mit Zahnradchen, die ineinandergreifen. Man müsse sich gegenseitig vertrauen und sich aufeinander verlassen können. Beim Spielen, Singen und Tanzen müsse das klappen. Aber auch Bühnenbilder, Kleider und Requisiten müssen zur rechten Zeit am richtigen Ort sein. «Noch ist nicht ganz alles so eingespielt, wie es dann bei den Aufführungen sein muss», sagt Sandra Lussmann-Arnold. Das Ensemble müsse noch stärker zusammenfinden. «Alle haben dasselbe Ziel.» Die Energie, die Kraft würden wachsen. Und: «Irgendwann wird es magisch.»

Hinweis

Das Musical «9 to 5» feiert am Samstag, 13. Januar, um 20 Uhr im Theater Uri in Altdorf Premiere. Insgesamt sind bis zum 3. Februar zwölf Aufführungen geplant. Tickets sind auf www.eigaegwaechs.ch erhältlich.